

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Stadtentwicklung und
Grünanlagen
VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv-buero@ba-pankow.berlin.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

Berlin, den 22. September 2020

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Grünanlagen ein.

am Dienstag, 29.09.2020

um 19:30 Uhr

**im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin,
Fröbelstraße 17**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle (Protokolle vom 03.12.2019, 18.02.2020, 12.05.2020, 16.06.2020, 18.08.2020, 01.09.2020 und 15.09.2020)
- 2 Vorstellung des Sachstandes Rahmenplan Straße vor Schönholz
- 3 Vorstellung Vorstudie Achsenentwicklungskonzept Pankow-Wandlitz
- 4 Bericht aus dem Bezirksamt
- 5 Überwiesene Drucksachen
 - 5.1 Karow ist schön und soll es auch bleiben!
Drucksache: VIII-0927
 - 5.2 Spielplatzsanierung im Pankower Norden vorantreiben!
Drucksache: VIII-1161
 - 5.3 Allgemeiner Artenschutz bei Baumpflegemaßnahmen!
Drucksache: VIII-1167
 - 5.4 Wasser für unsere Stadtbäume
Drucksache: VIII-1169 (mitberatend)
 - 5.5 Wasser für Bäume!
Drucksache: VIII-1174 (mitberatend)
 - 5.6 Entsiegelungskonzept für Pankow
Drucksache: VIII-1214 (mitberatend)
- 6 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat
Ausschussvorsitzender

Merkblatt Hinweise für die Ausschusssitzungen

- **Zugang zum BVV-Saal im Haus 7**

Wegen der Bauarbeiten im Haus 7 muss das kleine Treppenhaus (TRH2) genutzt werden. Das kleine Treppenhaus ist der mittlere Zugang im Haus 7. Da das Treppenhaus sehr schmal ist wird gebeten, auch hier die Abstände zu wahren. Ein barrierefreier Zugang ist über den Aufzug in Haus 5 gegeben. Die Zuwegung über den Baustellenflur in der 1. Etage durch das Haus 7 wird gewährleistet. Das Behinderten-WC neben dem BVV-Saal (Bühne) ist gereinigt und funktionstüchtig. Des Weiteren können die Toiletten im Haus 5 benutzt werden.
- **Teilnahmeregelung an Ausschusssitzungen**

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und zur Wahrung des Infektionsschutzes bestehen veränderte Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der BVV. Insbesondere sind die vorgeschriebenen **Abstandsregeln** in der Sitzordnung zu ermöglichen und **einzuhalten**. Der größtmögliche Schutz vor dem Coronavirus macht eine **Platzbegrenzung für Gäste** der Ausschusssitzung erforderlich.

Da ein großes Interesse an der Teilnahme zu den Sitzungen der Ausschüsse besteht, werden Organisationen, Interessensgruppen, Initiativen, Vereine ... gebeten, nur jeweils eine Vertreterin/einen Vertreter anzumelden, damit einem breiten Kreis Interessierter die Möglichkeit zur Teilnahme an der Sitzung des Ausschusses gegeben ist.

Im Interesse unser aller Gesundheit wird für diese Maßnahmen um Verständnis gebeten.
- **Anmeldepflicht für Gäste**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Presservertreter können sich per E-Mail (bvv-buero@ba-pankow.berlin.de) **anmelden**, Anmeldeschluss ist am Tag vor der Ausschusssitzung.

Die Teilnahme als Gast an der Ausschusssitzung ist nur möglich, wenn eine **Teilnahmezusage** vom Büro der BVV erteilt wurde.

Zu Beginn der Ausschusssitzung sind Gäste ggf. gebeten, sich entsprechend auszuweisen und einen Kontaktzettel auszufüllen und dem Ausschussvorsitzenden abzugeben. Dieser soll zur schnellen Ermittlung einer möglichen Infektionskette im Verdachtsfall einer Ansteckung mit dem Coronavirus dienen und wird nach Ablauf der angenommenen Inkubationszeit von 14 Tagen vom BVV-Büro vernichtet.
- **Gaststatus gilt auch für Bezirksverordnete und Bürgerdeputierte**

Auch Bezirksverordnete bzw. stellv. Bürgerdeputierte, die außer den ordentlichen Mitgliedern des Ausschusses an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen möchten, müssen sich zuvor als Gast anmelden und eine Teilnahmezusage erhalten haben.
- **Mitarbeiter/innen der Verwaltung**

Die Mitglieder des Bezirksamts sind gebeten, sich von höchstens einem/einer Mitarbeiter/in der Verwaltung als Gast in den Ausschuss begleiten zu lassen (ggf. kann im Verlauf einer Sitzung gewechselt werden). Die begleitenden Mitarbeiter sind dem Büro der BVV anzuzeigen.

Stand: 21. September 2020



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

VIII-0927

Antrag

BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU), BV Matthias Zarbock (Linksfraktion), BV Roland Schröder (Fraktion der SPD) für Bürger_innen

Ursprung:
Antrag, BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU), BV Matthias Zarbock (Linksfraktion), BV Roland Schröder (Fraktion der SPD) für Bürger_innen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

14.08.2019 BVV

BVV/025/VIII

Betreff: Karow ist schön und soll es auch bleiben!

Die BVV möge beschließen:

Die Rahmenplanung Karow wird nur unter folgenden Prämissen ausgeführt:

1. Eine leistungsfähige Erschließung des Berliner Nordostens für den öffentlichen Personennahverkehr und den Autoverkehr wird vor dem Beginn jedweder Baumaßnahmen umgesetzt.
2. Das massive Schichtenwasserproblem im Bereich der Panke-Niederung wird für ganz Karow vor Baubeginn gelöst.
3. Die Planungen sehen eine maximale Geschossflächenzahl (GFZ) < 0,8 bei einer Grundflächenzahl (GRZ) < 0,3 vor. Die Geschosshöhen sind dabei in den direkt an die bestehende Bebauung angrenzenden Gebieten auf maximal zwei Vollgeschosse beschränkt. Im Abstand von mindestens 50 Metern zur Bestandsbebauung kann die Geschossigkeit auf maximal vier Vollgeschosse erhöht werden.

Berlin, den 07.08.2019

Einreicher: BV Johannes Kraft (Fraktion der CDU), BV Matthias Zarbock (Linksfraktion), BV Roland Schröder (Fraktion der SPD) für Bürger_innen für
Elke Großmann, Julia Huschke, Anke Benndorf, Dr. Alexander Scheuerlein, Wolfgang Geißler, Joshua Liese (Anwohnervertreter im Beirat der Rahmenplanung Karow)

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

| | |
|-----------|--------------|
| _____ | einstimmig |
| x | mehrheitlich |
| 33 | Ja-Stimmen |
| 5 | Gegenstimmen |
| 4 | Enthaltungen |

x _____ überwiesen in den Ausschuss für mitberatend in den Ausschuss für sowie in den Ausschuss für

_____ Stadtentwicklung und Grünanlagen

federführend

Begründung:

Die Rahmenplanung, unterstützt durch einen Beirat aus Verwaltung, Politik, Akteuren und Anwohnern, hat trotz der Beteiligung von Anwohnern kein akzeptables und umfassendes Ergebnis erzielt.

Die Verkehrslösung für den Raum Nord-Ost wurde aus dem Prozess der Rahmenplanung herausdefiniert. Bei Ansiedlung weiterer Menschen in Karow und dem Nordosten Pankows (laut Wohnungsbaukonzept Pankow insgesamt fast 90.000 zusätzliche Einwohner, zusätzlich zur wachsenden Anzahl von Pendlern aus Brandenburg), endet die bereits jetzt schon katastrophale Verkehrssituation im Nordosten Berlins jedoch in einem Verkehrsinfarkt.

Die Analyse der Schichtenwasserthematik wurde auf die geplanten Neubaugebiete reduziert, die Auswirkungen auf die Bestandsgebiete Karows jedoch nicht in die Lösungsansätze einbezogen.

Die Anzahl der geplanten Wohnungen wurde nicht in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten (z.B. ortsverträgliche Bebauungsdichte) bzw. der zu planenden Infrastruktur (z.B. ausreichend leistungsfähige Verkehrslösung) bestimmt, sondern vorab ohne eingehende Analyse derselbigen festgesetzt.

Forderungen:

Die Verkehrsproblematik ist zu lösen VOR der Bebauung der Planungsgebiete.

Wir fordern die Sicherstellung von zeitsparenden Arbeitswegen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, also die kurz- und langfristige Stärkung des ÖPNV als ökonomisch und ökologisch sinnvolle Mobilität der Zukunft. Der Bau kreuzungsfreier Verkehrsmittel des ÖPNV, insbesondere neue S- und U-Bahn-Linien, die schnelle, stressfreie Verbindungen in die Stadtmitte gewährleisten und der maßvolle Ausbau von Engpässen im PKW- und Radverkehr sind durch Senat und Bezirk zu initiieren und umzusetzen.

Die Schichtenwasserproblematik ist zu lösen VOR der Bebauung der Planungsgebiete.

Der Großteil der Karower führt bereits jetzt einen permanenten, kostenintensiven Kampf gegen das Schichtenwasser. Die Bebauung der Planungsgebiete wird diese Situation durch Grundwasser-Verdrängung und Versiegelung der Ausgleichsflächen verschärfen. Vor jeglicher Bebauung in großem Maßstab muss das Thema systematisch und nachhaltig gelöst sein.

Die ortsverträgliche Begrenzung der Bebauungsdichte und -geschossigkeit ist sicherzustellen. Unverhältnismäßige Bauhöhen und -dichten werden in der bestehenden Karower Anwohnerschaft keine Akzeptanz finden. Der dörfliche Charakter ist zu erhalten, da dieser für Karow identitätsstiftend ist.

Eine hohe Qualität der Bebauung verhindert Fluktuation und fördert dadurch die gesellschaftliche Vernetzung von Alt- und Neu-Karowern. Auch bieten die Karower Planungsgebiete die Chance zur Förderung von Wohneigentum für einkommensschwache Familien (z.B. durch Einbezug von Genossenschaften), um Altersarmut entgegenzuwirken. Darüber hinaus stärkt dies die Identifikation mit dem Wohnort.

Das Ziel ist ein gemeinschaftliches, sozialverträgliches Karow mit einer nachhaltig hohen Lebensqualität für alle Karower!



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1161

Antrag
Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

Betreff: Spielplatzsanierung im Pankower Norden vorantreiben!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,
im Rahmen der bezirklichen Spielplatzplanung nunmehr auch beschleunigt für die
Bezirksregion IV Karow mit den Planungsräumen (PLR) 5, Karow-Nord, und 6, Alt-Karow,
und die Bezirksregion VII Blankenburg/Heinersdorf/Märchenland (PLR 11, 15 u. 16)
Maßnahmenkonzepte zu entwickeln und entsprechende Handlungsbedarfe umzusetzen.

Zur Finanzierung der nach § 7 Kinderspielplatzgesetz (KISpPIG BE) notwendigen Analyse
und zeitnahen Umsetzung der hieraus resultierenden Handlungsbedarfe, sind insbesondere
Mittel aus dem nicht voll ausgeschöpften Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)
des Landes Berlin zu beantragen. Zur Realisierung einer vollständigen und kontinuierlichen
Mittelerstattung ist ggfls. eine Übertragbarkeit der Mittel ins Folgejahr gemäß § 45 Abs.
4 Landeshaushaltsordnung zu beantragen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie zusätzliche Mittel auch aus Förderprogrammen der
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Finanzierung des aus dem
Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2030 resultierenden zusätzlichem Bedarfs bei
Realisierung des Wohnbaupotentialzuwachs und auch zur Erhaltung bereits vorhandener
Spielplätze in den genannten PLR herangezogen werden können.

Zur Abminderung der bestehenden Defizite in der Gestaltung und Ausstattung der Spiel-
und Aufenthaltsbereiche in den genannten PLR, ist der Beschluss der
Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache VII-1002 (Generationenspielplatz
Stadtrandsiedlung Kappgraben) wieder aufzugreifen und weiterzuverfolgen.

Berlin, den 09.06.2020

Einreicher: Fraktion der SPD
BV Mike Szidat, BV Thomas Bohla, BV Roland Schröder

siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
_____ für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Das Augenmerk der Spielplatzsanierung lag in den letzten Jahren überwiegend auf dem innerstädtischen Bereich. Gerechtfertigt war dies u. a. auf Grund des dort naturgemäß geringeren Frei- und Grünflächenangebots gegenüber außerstädtischen Bereichen mit überwiegender Einfamilienhausbebauung und entsprechenden privaten Garten- und Spielflächen. Die Prioritätensetzung erfolgt aber auch zu sehr ausgerichtet an Merkmalen statistischer Natur, so liegt z. B. das Durchschnittsalter der Karower EinwohnerInnen mehr als 2 Jahre über dem Pankower Durchschnitt, der Bevölkerungszuwachs hingegen betrug nach Jahren der Abwanderung in Karow zuletzt rund 5%, gegenüber 8% im gesamten Bezirk Pankow. Zudem sind Finanzmittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen nur in entsprechenden Förderkulissen (z. B. Stadtumbau-Ost) verfügbar.

Die äußere Stadt gewinnt jedoch als Siedlungsraum immer mehr an Bedeutung, allein in Pankow befinden sich mit Karow-Süd, Am Teichberg, Straße 52 und Blankenburger Süden mit die größten in Entwicklung befindlichen Wohnbaupotentialflächen Berlins.

Um die bereits bestehenden Defizite im dort bestehenden Spielplatzangebot zu beseitigen und darüber hinaus auch den sich abzeichnenden Mehrbedarf nachhaltig (!) zu befriedigen ist es zwingend erforderlich, jetzt die Spielplatzplanung in den fünf Planungsräumen der Bezirksregionen IV und VII fortzuschreiben und die hierfür erforderlichen Gutachten- und Umsetzungs-Mittel zu akquirieren. Seit dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2014 (Drucksache VII-0815 Bezirkliche Spielplatzplanung fortzuschreiben) wurden von den 40 Pankower Planungsräumen bislang, infolge fehlender personeller Ressourcen des Umwelt- und Naturschutzamtes, aber auch auf Grund fehlender finanzieller Mittel, bisher lediglich 10 Pankower Planungsräume untersucht und entsprechende Maßnahmenkonzepte erstellt.

Eine konzertierte Vorgehensweise ist umso erforderlicher, um der sich zunehmend verschärfenden Konkurrenzsituation der Pankower Spielplätze um eine flächendeckende, ausgewogene Verteilung der Investitionsmittel entgegenwirken und der Pankower Einwohnerschaft hier eine realistische Perspektive aufzuzeigen. Eine Ausrichtung oder Bevorzugung einzelner Spielplätze anhand des örtlichen Protest- bzw. Organisationsgrades gilt es zu verhindern, s. a. Beschlussempfehlung zur Drucksache VIII-0999.

Als hierzu ergänzende Maßnahme ist der nur noch rudimentär vorhandene Spielplatz Haduweg (Arboretum II), 13125 Berlin-Karow, am Rande der Stadtrandsiedlung Kappgraben mit Beteiligung der Anwohnerschaft und der örtlichen Initiativen, insbesondere des Siedlungsvereins Stadtrandsiedlung Kappgraben e.V., zu einem Generationenspielplatz umzubauen und der BVV-Beschluss v. 27.01.2016 zur Drucksache VII-1002 nunmehr umzusetzen.

2. Ausfertigung
**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**
**Pankow von
Berlin**
VIII-1161
Antrag

Fraktion der SPD

 Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

Betreff: Spielplatzsanierung im Pankower Norden vorantreiben!
Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Rahmen der bezirklichen Spielplatzplanung nunmehr auch beschleunigt für die Bezirksregion IV Karow mit den Planungsräumen (PLR) 5, Karow-Nord, und 6, Alt-Karow, und die Bezirksregion VII Blankenburg/Heinersdorf/Märchenland (PLR 11, 15 u. 16) Maßnahmenkonzepte zu entwickeln und entsprechende Handlungsbedarfe umzusetzen.

Zur Erfüllung der Kriterien nach §§ 4 und 7 Kinderspielplatzgesetz (KiSpPIG BE) sowie für notwendige Planungskosten und für die zeitnahe Umsetzung der hieraus resultierenden Handlungsbedarfe, sind insbesondere Mittel aus dem Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) des Landes Berlin einzusetzen. Zusätzlich sind dort nicht voll ausgeschöpfte Mittel zu beantragen. Zur Realisierung einer vollständigen und kontinuierlichen Mittelverausgabung ist ggfls. eine Übertragbarkeit der Mittel ins Folgejahr gemäß § 45 Abs. 4 Landeshaushaltsordnung zu beantragen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie zusätzliche Mittel auch aus Förderprogrammen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Finanzierung des aus dem Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2030 resultierenden zusätzlichem Bedarfs bei Realisierung des Wohnbaupotentialzuwachs und auch zur Erhaltung bereits vorhandener Spielplätze in den genannten PLR herangezogen werden können.

Zur Abminderung der bestehenden Defizite in der Gestaltung und Ausstattung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche in den genannten PLR, ist der Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache VII-1002 (Generationenspielplatz Stadtrandsiedlung Kappgraben) wieder aufzugreifen und weiterzuverfolgen.

Berlin, den 17.06.2020

Einreicher: Fraktion der SPD

BV Mike Szidat, BV Thomas Bohla, BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

| | |
|-----------|--------------|
| _____ | einstimmig |
| x | mehrheitlich |
| 27 | Ja-Stimmen |
| 12 | Gegenstimmen |
| 5 | Enthaltungen |

x _____ überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Das Augenmerk der Spielplatzsanierung lag in den letzten Jahren überwiegend auf dem innerstädtischen Bereich. Gerechtfertigt war dies u. a. auf Grund des dort naturgemäß geringeren Frei- und Grünflächenangebots gegenüber außerstädtischen Bereichen mit überwiegender Einfamilienhausbebauung und entsprechenden privaten Garten- und Spielflächen. Die Prioritätensetzung erfolgt aber auch zu sehr ausgerichtet an Merkmalen statistischer Natur, so liegt z. B. das Durchschnittsalter der Karower EinwohnerInnen mehr als 2 Jahre über dem Pankower Durchschnitt, der Bevölkerungszuwachs hingegen betrug nach Jahren der Abwanderung in Karow zuletzt rund 5%, gegenüber 8% im gesamten Bezirk Pankow. Zudem sind Finanzmittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen nur in entsprechenden Förderkulissen (z. B. Stadtumbau-Ost) verfügbar.

Die äußere Stadt gewinnt jedoch als Siedlungsraum immer mehr an Bedeutung, allein in Pankow befinden sich mit Karow-Süd, Am Teichberg, Straße 52 und Blankenburger Süden mit die größten in Entwicklung befindlichen Wohnbaupotentialflächen Berlins.

Um die bereits bestehenden Defizite im dort bestehenden Spielplatzangebot zu beseitigen und darüber hinaus auch den sich abzeichnenden Mehrbedarf nachhaltig (!) zu befriedigen ist es zwingend erforderlich, jetzt die Spielplatzplanung in den fünf Planungsräumen der Bezirksregionen IV und VII fortzuschreiben und die hierfür erforderlichen Gutachten- und Umsetzungs-Mittel zu akquirieren. Seit dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2014 (Drucksache VII-0815 Bezirkliche Spielplatzplanung fortschreiben) wurden von den 40 Pankower Planungsräumen bislang, infolge fehlender personeller Ressourcen des Umwelt- und Naturschutzamtes, aber auch auf Grund fehlender finanzieller Mittel, bisher lediglich 10 Pankower Planungsräume untersucht und entsprechende Maßnahmenkonzepte erstellt.

Eine konzertierte Vorgehensweise ist umso erforderlicher, um der sich zunehmend verschärfenden Konkurrenzsituation der Pankower Spielplätze um eine flächendeckende, ausgewogene Verteilung der Investitionsmittel entgegenwirken und der Pankower Einwohnerschaft hier eine realistische Perspektive aufzuzeigen. Eine Ausrichtung oder Bevorzugung einzelner Spielplätze anhand des örtlichen Protest- bzw. Organisationsgrades gilt es zu verhindern, s. a. Beschlussempfehlung zur Drucksache VIII-0999.

Als hierzu ergänzende Maßnahme ist der nur noch rudimentär vorhandene Spielplatz Haduweg (Arboretum II), 13125 Berlin-Karow, am Rande der Stadtrandsiedlung Kappgraben mit Beteiligung der Anwohnerschaft und der örtlichen Initiativen, insbesondere des Siedlungsvereins Stadtrandsiedlung Kappgraben e.V., zu einem Generationenspielplatz umzubauen und der BVV-Beschluss v. 27.01.2016 zur Drucksache VII-1002 nunmehr umzusetzen.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1167

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

Betreff: Allgemeiner Artenschutz bei Baumpflegemaßnahmen!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, durch frühzeitige Planungen seiner Fällungen und Baumpflegemaßnahmen in der Vegetationsperiode nur schonende Form- und Pflegeschnitte (nach BNatSchG § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2, vgl. ZTV Baumpflege) an Bäumen und Gehölzen vorzunehmen, und andere Maßnahmen außerhalb dieses Schutzzeitraums zu legen.

Um Bürger*innen die Notwendigkeit von Maßnahmen darzustellen, soll das Bezirksamt dokumentieren (nach BNatSchG § 39 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2) ...

1. wieso eine Maßnahme nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden kann,
2. unterteilt in Anfragen von a) Bürger*innen und b) Verwaltungen, wie oft das Vorliegen einer Legalausnahme durch das zuständige Amt für Umwelt und Naturschutz festgestellt bzw. bestätigt wurde und wie oft dies wg. der „Gewährleistung der Verkehrssicherheit“ geschah.

Die Funktion der Vegetationsperiode, der Unterschied zwischen dem allgemeinen und besonderen Artenschutz sowie die Reichweite von Legalausnahmen sollen auf den Webseiten des Bezirksamtes erläutert werden.

Berlin, den 10.06.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

| | |
|-----------|--------------|
| x | einstimmig |
| | mehrheitlich |
| 45 | Ja-Stimmen |
| 0 | Gegenstimmen |
| 0 | Enthaltungen |

x überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Unabhängig vom „besonderen Artenschutz“ für geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten, z. B. die Suche nach Lebensstätten (wie Nestern) geschützter Tierarten, gibt es im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) den „allgemeinen Schutz“ wild lebender Tiere und Pflanzen – so das Tötungsverbot von wild lebenden Tieren und der ganzjährige Schutz von Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen.

Daher dürfen innerhalb der Zeit von Anfang März bis Ende September Bäume, Hecken, Gebüsche und andere Gehölze nicht stark abgeschnitten werden. Das saisonale Beseitigungsverbot gilt für Fällungen von Bäumen, die nach der Baumschutzverordnung (BaumSchVO) zugelassen worden sind, aber auch für Baumarten und Gehölzbestände, die nicht der BaumSchVO unterliegen. Für behördlich durchgeführte oder zugelassene Maßnahmen kann unter bestimmten Voraussetzungen eine „Legalausnahme“ bestehen und bestätigt werden, anderenfalls muss eine „Befreiung“ von den Geboten und Verboten der Naturschutzgesetze erteilt werden.

Nicht jede Maßnahme zur Verkehrssicherung (z.B. Freischneiden des Lichttraumprofils) ist eine Legalausnahme zur Verkehrssicherheit, und insbesondere begründet nicht jede Baumpflege automatisch eine Legalausnahme. Eine Legalausnahme zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit liegt nicht regelmäßig vor, sondern nur bei unvorhersehbaren (nicht planbaren) oder atypischen Einzelfällen. Für akute Gefahrenabwehr ist überhaupt keine Legalausnahme erforderlich, sondern die Maßnahme kann behördlich angeordnet werden.

Bei Bauvorhaben liegt eine schnelle Realisierung nicht automatisch im öffentlichen Interesse – und die bauvorbereitende Beseitigung von Vegetationsbeständen bedarf einer Befreiung oder validen Begründung für das Vorliegen einer Legalausnahme.

Diese Bestätigung des Vorliegens einer Legalausnahme erfolgt durch das zuständige Amt für Umwelt- und Naturschutz. Bei Befreiungen Fällen muss lt. Berliner Naturschutzgesetz (NatSchG Bln) eine Stellungnahme der Verbände eingeholt werden – in Berlin i. A. über die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft für Naturschutz (BLN). Diese Verbändebeteiligung gab es lt. Antwort auf die kleine Anfrage 0637/VIII für öffentliche Flächen in den Jahren 2017/2018 jedoch kein einziges Mal, für private Flächen nur ein Mal.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1169

Antrag
Fraktion der CDU

Ursprung:
Antrag, Fraktion der CDU
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

Betreff: Wasser für unsere Stadtbäume

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, auf seinen Internetseiten und ggf. über Aushänge oder Auslagen in den Ämtern mit Publikumsverkehr auf die Plattform "Gieß den Kiez" sowie die Notwendigkeit der Bewässerung der Stadtbäume aufmerksam zu machen.

Berlin, den 10.06.2020

Einreicher: Fraktion der CDU, Denise Bittner, Claudia Steinke, Johannes Kraft und die übrigen Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

| | |
|-----------|--------------|
| _____ | einstimmig |
| x | mehrheitlich |
| 18 | Ja-Stimmen |
| 17 | Gegenstimmen |
| 12 | Enthaltungen |

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
_____ für
_____ sowie in den Ausschuss für

_____ federführend
_____ Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
_____ Verkehr und öffentliche Ordnung
_____ Stadtentwicklung und Grünanlagen

Begründung:

Die Online-Plattform giesssdenkiez.de des City Lab informiert auf einer digitalen, interaktiven Karte darüber, wie viel Wasser die einzelnen Berliner Stadtbäume benötigen und wann sie zuletzt gegossen wurden. Außerdem können Bürger auf der Karte eintragen, wann sie selbst einen Baum gegossen haben, sie können einzelne Bäume "abonnieren" und sich regelmäßig über den Wasserbedarf informieren lassen. Etwa 625.000 Bäume für ganz Berlin sind derzeit erfasst.

Die Pankower Bürger haben bereits im letzten Jahr gezeigt, dass sie bei der Bewässerung, der Pflege und damit beim Erhalt der Stadtbäume gerne helfen. Die Plattform kann dabei helfen, die Aktivitäten der Bürger zu organisieren und zu unterstützen.

Berlin am 24.8. 2020

Stellungnahme
des Ausschusses für Verkehr und Öffentliche Ordnung

zur Drs. VIII-1169, Wasser für unsere Stadtbäume

an den Ausschuß für Finanzen, Personal und Immobilien

Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Groba,

der Ausschuß für Verkehr und Öffentliche Ordnung hat sich auf seiner Sitzungen am 20. August 2020 mit der vorgelegten Drucksache beschäftigt, und stellt dazu aus fachlicher Sicht fest:

Der Ausschuß teilt mehrheitlich das Ansinnen der Antragsteller, zumal das Bezirksamt schon in dieser Richtung tätig geworden ist.

Der Ausschuß stimmte mit 9 Ja-Stimmen ohne Nein-Stimme bei Enthaltung für die Zustimmung zur Drucksache.

Für den Ausschuß

Wolfram Kempe
Vorsitzender



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1174

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

Betreff: Wasser für Bäume!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, Bürger*innen in Pankow den einfachen Zugang zu Wasser zum Gießen von Bäumen und anderem Stadtgrün zu verschaffen.

Dafür soll das Bezirksamt:

1. Aktionsplattformen wie „Gieß den Kiez“ unterstützen und die Daten digital zur Verfügung stellen, damit Bürger*innen sich zielgerichtet engagieren können – insbesondere betrifft dies das bezirkliche Baumkataster, defekte Pumpen sowie die aktuelle Bewässerung durch das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) bzw. Dienstleister*innen,
2. prüfen, wie auch Bürger*innen Bewässerungssäcke nutzen können,
3. ermöglichen, dass Hydranten als Wasserzapfstellen genutzt werden können,
4. in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften und Hauseigentümer*innen die Nutzung von Außenanschlüssen für Nutzwasser sowie von mehr (Dach-)Regenwasser ermöglichen,
5. bei der bedarfsgerechten Neuschaffung von Wasserpumpen (auch Stadt- oder Straßenbrunnen genannt) darauf achten, dass diese auch zur Wasserabnahme geeignet sind.

Die Bürger*innen sollen durch geeignete Hinweise über die Standorte der nächstgelegenen Wasserabnahmestelle informiert werden.

Um diese Aspekte voranzubringen, soll das Bezirksamt (Pilot-)Projekte über das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) finanzieren sowie einen „Brunnengipfel“ mit Bürger*innen und allen Beteiligten aus Politik, Verwaltung und Verbänden durchführen.

Berlin, den 10.06.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

| | |
|-----------|--------------|
| _____ | einstimmig |
| x | mehrheitlich |
| 45 | Ja-Stimmen |
| 2 | Gegenstimmen |
| 0 | Enthaltungen |

x überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

federführend
Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Stadtentwicklung und Grünanlagen
Verkehr und öffentliche Ordnung

Begründung:

Pankow hat den Klimanotstand ausgerufen, und die sehr ausgeprägten Trockenperioden sind eine starke Herausforderung für die Pflege des Stadtgrüns. Wasser ist im umbauten Raum der limitierende Faktor – die Sicherstellung einer ausreichenden Wasserversorgung von Pflanzen nimmt daher eine Schlüsselfunktion im integrierten Pflanzenschutz ein. Für Bäume ist besonders Trockenheit im Frühjahr ein schlechter Beginn des Jahres, denn es werden kleinere und weniger Blätter ausgebildet, was wiederum die Versorgung des Baumes beeinträchtigt.

Das Bezirksamt erbittet regelmäßig in Pressemitteilungen die tatkräftige Unterstützung der „fleißigen Helferinnen und Helfer“ – so zuletzt am 24.04.2020: *„Helfen Sie uns daher [...], unsere Straßenbäume mit dem so dringend benötigten Wasser zu versorgen.“*

Das CityLab Berlin, ein vom Senat gefördertes Projekt der Technologiestiftung Berlin, hat „Gieß den Kiez“ gestartet: *„Auf dieser Plattform kannst Du Dich über Bäume in Deiner Nachbarschaft und ihren Wasserbedarf informieren. Du kannst einzelne Bäume abonnieren und markieren, wenn Du sie gegossen hast.“*. Auch die Umweltbildung wird gefördert: *„Informiere Dich über das richtige Gießen von Stadtbäumen.“*

Durch die Unterstützung auch des Bezirksamtes sollen sich insbesondere Bäume identifizieren lassen, die nicht via SGA bewässert werden, aber noch nicht alt genug sind, um sich selbstständig mit Wasser zu versorgen. Für neu gepflanzte Bäume wird in der Regel eine Entwicklungspflege von nur 3-4 Jahren an eine ausführende Firma vergeben.

Das Ziel des zivilgesellschaftlichen Engagements soll nicht das „Outsourcing“ öffentlicher Aufgaben an Bürger*innen sein. Aber die öffentliche Hand sollte die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Bürger*innen sich engagieren können. Solange das Gießen von Bäumen erwünscht ist und beworben wird, stellt sich die Frage: Woher das Wasser nehmen?

Statt das Regenwasser von den Dächern in Abwasserkanäle zu leiten, sollte das Wasser im Sinne der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung entweder direkt dem Stadtgrün zugeführt oder durch Anwohner*innen genutzt werden können. Regentonnen können einfach mit Regenklappen an Fallrohren aufgestellt werden.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1214

Antrag
Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:
02.09.2020 BVV

BVV/034/VIII

Betreff: Entsieglungskonzept für Pankow

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, ein Entsieglungskonzept für den Bezirk zu erstellen. Dabei soll zum einen geprüft werden welche Flächen in Pankow, die sich in bezirklicher Verwaltung befinden, als Kompensationsfläche genutzt werden können und zum anderen soll eine Planung zur Entsiegelung dieser Flächen erstellt und diese zeitnahe umgesetzt werden.

Die Ergebnisse der Prüfung der Flächen und die Planung und Umsetzung sind jährlich in den Ausschüssen für Stadtentwicklung und Grünanlagen und Umwelt und Natur vorzustellen und mit diesen abzustimmen.

Berlin, den 26.08.2020

Einreicher: Fraktion der SPD
Gregor Kijora, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

beschlossen
 beschlossen mit Änderung
 abgelehnt
 zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

| | |
|-------------------------------------|--------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | einstimmig |
| <input type="checkbox"/> | mehrheitlich |
| 47 | Ja-Stimmen |
| 0 | Gegenstimmen |
| 1 | Enthaltungen |

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für
Sowie in den Ausschuss für

federführend

Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung
Stadtentwicklung und Grünanlagen
Umwelt und Natur
Zeitweiliger Ausschuss zum Klimaschutz in Pankow

Begründung:

Versiegelte Flächen, wie sie in den modernen Großstädten über die letzten 100 Jahre in einem historisch nicht gekanntem Ausmaß entstanden sind, stellen für das städtische Klima und die städtischen Naturräume ein Problem dar. Versiegelte städtische Flächen speichern Wärme und geben diese über einen längeren Zeitraum wieder ab. Außerdem fließt Oberflächenwasser schnell ab und sickert nicht in die Böden ein. Mit den aktuellen Klimaänderungen verstärken sich diese Probleme für die städtische Umwelt und Natur.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken soll der Bezirk Pankow dort Flächen entsiegeln wo dies aufgrund der vorgesehenen Nutzung der Flächen möglich ist.

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen am: 29.09.2020

Beginn: 19:30 Uhr

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

| Bezirksverordnete | Unterschrift | Vertreter |
|-------------------|--------------|-----------|
|-------------------|--------------|-----------|

Bordfeld, Frederik - Linke -

Kempe, Wolfram - Linke -

Dr. Koch, Cordelia - Bü 90/Grüne -

Kraft, Johannes - CDU -

Peterson, Klaus - AfD -

Schröder, Roland - SPD -

Szidat, Mike - SPD -

Tharan, Almuth - Bü 90/Grüne -

Wirtensohn, Stephan - AfD -

Zarbock, Matthias - Linke -

| Bürgerdeputierte | Unterschrift | Vertreter |
|------------------|--------------|-----------|
|------------------|--------------|-----------|

Brenn, Peter - Bü 90/Grüne -

Müller, Jens - SPD -

Pasternack, Jörn - CDU -

Schöttle, Florian - Linke -

| stellv. Bürgerdeputierte | Unterschrift | Vertreter |
|--------------------------|--------------|-----------|
|--------------------------|--------------|-----------|

Dimter, Jonas - Bü 90/Grüne -

Flamme, Dirk - CDU -

Ließneck, Toralf - SPD -

Seidel, Paul - Linke -

| BA-Mitglied | Unterschrift | Vertreter |
|-------------|--------------|-----------|
|-------------|--------------|-----------|

Kuhn, Vollrad - Bü 90/Grüne - BzStR

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen am: 29.09.2020

G Ä S T E L I S T E

| |
|--|
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |
| |